

Blätterschreiber Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Anhalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Creutz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetfke) zu richten.

N^o 102.

Halle, Sonnabend den 2. Mai
Hierzu eine Beilage.

1846.

Die Ziehung der vierten Klasse 93ter Königl. Klassen-Lotterie
wird den 7. Mai d. J., Morgens 7 Uhr, im Ziehungs-Saal des Lot-
teriehauseS ihren Anfang nehmen.

Berlin, den 30. April 1846.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

Deutschland.

Berlin, d. 30. April. Se. Maj. der König haben geruht:
Den Regierungsrath Kink zum Ober-Regierungsrath
bei dem Provinzial-Steuer-Direktorat in Magdeburg zu
ernennen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur
der 9ten Division, v. Brandenstein, ist nach Glogau,
und der Präsident des Handels-Amtes, v. Rönne, nach
Leipzig von hier abgereist.

△ Berlin, d. 29. April. Gestern Nachmittag traf,
ziemlich unerwartet für seine Freunde, Uhlich aus Mag-
deburg auf der Anhaltischen Bahn hier selbst ein und ver-
lebte einige Abendstunden mit uns im engeren Kreise. Wie
immer, wirkte auch diesmal die ganze Erscheinung des vor-
trefflichen Mannes vielfach anregend, ermunternd, bele-
bend. Es war besonders die Stiftung zum Andenken
König's, für welche er die Theilnahme zu erwerben suchte
und auch in solchem Grade gewann, daß sofort eine Sub-
scription der Anwesenden eröffnet wurde, welche ein nicht
unerhebliches Resultat erzielte. Es wird sich demnächst ein
besonderes Comité zur genaueren Regulirung der Sache,
so wie zur Verwaltung der eingehenden Gelder bilden,
welches zugleich die Verpflichtung überkommt, den Hinter-
lassenen Königs die ihnen bestimmten Summen anzuwe-
sen. Einen sehr tiefen und nachhaltigen Eindruck machte
es, als Uhlich in seiner beredten Weise mittheilte, daß vor-
zugsweise der ganze Gedanke mit von Landleuten ausgegangen
sei, deren mehrere Dorfschaften sich schriftlich an ihn gewandt
und ihn aufgefordert hätten, in der erwähnten Weise die

Erinnerung an König wach zu halten. Heute ist Uhlich
nach Potsdam gefahren, wo er von dortigen Freunden er-
wartet wird. Er kehrt jedoch zum Abend wieder und wir
hoffen ihn dann noch einmal in unserer Mitte zu sehen.
Morgen früh kehrt er nach Magdeburg zurück.

Am 18. und 19. Mai findet die dritte General-Ver-
sammlung des landwirthschaftlichen Provinzial-Vereins der
Mark Brandenburg und der Niederlausitz hier selbst statt.
Damit wird eine Ausstellung und respektive Ver-auctioni-
rung von besondern Ackergeräthschaften und ausgesuchten
Raceyperden zur Zucht stattfinden. Am 20. begiebt sich die
Versammlung nach Potsdam, wo ihr die eben so werth-
volle als reichhaltige Modellsammlung und Bibliothek der
märkischen ökonomischen Gesellschaft — des Central-Ver-
eins für den Regierungs-Bezirk Potsdam — eröffnet sein
wird. Das Programm enthält für die Debatte ein bedeutsames
Material von Fragen und Aufgaben über alle Ge-
genstände der Ackerwirthschaft, der Vieh- und Pferde-
zucht, des Seidenbaues u. s. w.; leider vermissen wir jedoch Alles,
was sich auf die socialen Verhältnisse der Landbewohner
beziehen könnte, etwa eine Frage abgerechnet, in welcher
man wissen will, ob die Arbeitskräfte für die wirthschaft-
lichen Anforderungen in der Provinz genügen, und wenn
nicht, wie sie am wirksamsten zu vermehren seien. Dies
erscheint uns sehr bedauerlich, denn wollen die Männer
des Lebens und der praktischen Erfahrung bei solchen Zu-
sammenkünften über Das schwelgen, was jetzt, nächst der
Kirche vornehmlich die Zeit bewegt, wer soll dann reden?!

Man erzählt jetzt mit großer Bestimmtheit, daß wir
in kurzem noch eine neue politische Tageszeitung erhalten
würden. Man glaubt, daß die Zeitung im durchaus kon-
servativen Sinne, ähnlich dem Rheinischen Beobachter oder
der Zeitung für Preußen, redigirt werden wird.

Der hier lebende Franzose Herr Appert, Verfasser des
verdienstvollen, unserem Könige dedicirten Werks über un-
sere Gefängnißanstalten: „Voyage en Prusse“ hat auch von

dem Könige von Württemberg ein Dank- und Belobungs schreiben erhalten. Der König hat das Buch seinem Justizminister zufertigen lassen, um die Vorschläge des Herrn Appert zu prüfen. Wahrscheinlich wird derselbe noch persönlich nach Württemberg berufen werden, um die dortigen Gefängnisanstalten zu untersuchen. Bekanntlich ist Herr Appert ein eifriger Gegner des grausamen pensylvanischen Gefängnisystems und sucht dasselbe durch ein modificirtes Verfahren zu mildern. Hiesigen Ortes hat derselbe sein menschenfreundliches Bestreben jetzt auch auf die Schuldhaft ausgedehnt, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß diese eben so nutzlose als in vielem Betracht barbarische und lediglich dem Mittelalter gebührende Institution seinen, auch früher schon von andern Seiten erhobenen eindringlichen Vorstellungen weichen wird.

— Nachstehendes ist das Verzeichniß der 18 Laien aus der Provinz Sachsen, welche von dem Ober-Präsidenten und General-Superintendenten der Provinz zur Wahl für die, nach der Bestimmung des Königs zusammenberufene und zusammengesetzte preussische evangelische General-Synode, in Vorschlag gebracht worden sind. Aus jenen 18 Laien haben die zu der letzten Provinzial-Synode deputirt gewesenen Geistlichen (nämlich sämtliche Superintendenten und je ein Geistlicher aus jeder Diocese) 3 auszuwählen, welche bei der Landes-Synode das Laien-Element der Provinz Sachsen repräsentiren sollen. Die 18 Namen sind:

Se. Erlaucht der regierende Herr Graf zu Stolberg-Wernigerode,
 Se. Excellenz der Königliche Geheime Staats-Minister Graf v. Alvensleben zu Erleben,
 der Landtags-Marschall und Königliche Kammerherr Graf v. Zech-Burkersroda auf Bündorf,
 der Königliche Landrath Freiherr v. Friesen auf Kammelburg,
 der Königliche Landrath Freiherr von der Schulenburg auf Probstei Salzwedel,
 der vormalige Königlich Sächsische Kreishauptmann Graf v. Hohenthal-Königsbrück auf Döbernitz,
 der Königliche Landrath a. D. v. Knoblauch auf Osterholz,
 der Rittergutsbesitzer v. Goldacker auf Weberstedt,
 der Stadt-Schul-Kath Herr Grubitz zu Magdeburg,
 der Königliche Geheime Regierungs-Kath und Ober-Bürgermeister Herr Bertram zu Halle,
 der Kaufmann und Stadtverordneten-Vorsteher Herr Möller zu Erfurt,
 der Bürgermeister Herr Kasch zu Raumburg,
 der Justiz-Kath und Stadtverordneten-Vorsteher Herr Heine zu Halberstadt,
 der Kommerzien-Kath und Fabriken-Besitzer Herr Dengel zu Eilenburg,
 der Fabrikant Herr v. Hagen zu Erfurt,
 der Buchhändler Herr Heinrichshofen zu Magdeburg,
 der Justiz-Kath Herr Schroeder zu Bleicherode, und
 der Rektor und Professor Herr Wieck zu Merseburg.

Berlin, d. 26. April. Einige Nachrichten, die wir aus Schlesien erhalten, liefern so ziemlich deutlich den Beweis, daß von Theiner keine fernere Wirksamkeit für die deutsch-kathol. Angelegenheit erwartet werden kann. Dieser gelehrte und berühmte Theolog, von dessen Uebertritt man sich so großen Erfolg versprach, scheint denn doch noch zu starke Sympathien für den „kirchlich-geschichtlichen Bestand“ zu empfinden, als daß er sich unbedingt in die deutsch-kath. Bewegung hätte hineinwerfen mögen. So viel scheint festzustehen, daß sich Theiner wieder von der deutsch-kathol.

Gemeinde getrennt hat, sei es nun, weil er nicht den Erwartungen der Gemeinde, oder weil die Gemeinde nicht seinen Erwartungen entsprach. Schon ehe aber dieser Schritt geschehen, machten sich innerhalb des Deutsch-Katholicismus in Schlesien zwei Parteien bemerkbar, die eine die Regenbrecht-Theiner'sche, die andere die Rees v. Esenbeck-Konge'sche. Der erstern Partei hatte vorzüglich Konge's Reise nach Süddeutschland und sein Auftreten daselbst Veranlassung zu Tadel und Mißstimmung gegeben, und wie man sagt, soll ihm vom Vorstande der Breslauer Gemeinde geradewegs angerathen worden sein, in Zukunft weder als Schriftsteller aufzutreten, noch auch Missionsreisen zu unternehmen. Der Eifer gegen Konge steigerte sich sogar so weit, daß man ihm selbst die Kanzel verbieten wollte. Während er sich aber dem ersten Ansinnen fügte, glaubte er doch auf die Kanzel nicht verzichten zu dürfen; seitdem trat zwischen Konge und Theiner und natürlich auch dem Gemeindeanhange dieser beiden Männer eine immer größere Spannung und endlich gar ein entschiedener Bruch ein. Vor einigen Wochen, als Theiner's Austritt aus der Gemeinde schon hinlänglich bekannt geworden war, erschien im Namen der dortigen deutsch-kath. Gemeinde der Bürgermeister Hertrumpf aus Hirschberg bei ihm, mit der Bitte, daß er den evangelisch gewesenen, zum Deutsch-Katholicismus übergetretenen Candidaten Semtleben als Prediger bei der Gemeinde einführen möge. Theiner mußte die Bitte abschlagen, indem er seine Stellung zum Deutsch-Katholicismus auseinandersetzte. Dennoch aber, als die hirschberger Abgeordneten immer stürmischer in ihn drangen, gab er den allgemeinen Bitten nach und reiste in Begleitung des Bürgermeisters wirklich nach Hirschberg. Hier aber, als er die erbetene Handlung vornehmen wollte, trat ihm der deutsch-kathol. Geistliche Hofferichter entgegen und fragte ihn: was er wolle? Theiner sprach sein Vorhaben aus. Hofferichter fragte ihn alsdann: ob er der Gemeinde denn wirklich noch angehöre? Theiner antwortete mit Nein! Als dann soll Hofferichter den in eine so durchaus schiefe Stellung gerathenen Theologen geradewegs von dannen gewiesen und ihm jede Amtshandlung untersagt haben. (D. A. Z.)

Königsberg, d. 25. April. (D. A. Ztg.) Die freie evangelische Gemeinde hat endlich unter dem 17. April eine Antwort des Ober-Präsidenten Böttcher auf ihre eingereichten Erklärungen erhalten, die also lauten:

1) „Ueber die von Ew. Wohlgeb. unterm 19. Jan. und 21. März eingereichten Actenstücke und Erklärungen bin ich mit dem königl. Consistorium in Verbindung getreten und ersähe Ihnen nunmehr, daß ich aus den in den Beilagen angeführten Gründen zur Zeit es ablehnen muß, für den Verein, welcher unter der Bezeichnung „Freie evangelische Gemeinde“ hier zusammengetreten ist, die Aneknennung des Staats auszuwirken. Sollten die Mitglieder dieses Vereins die Glaubenssage, durch welche die christliche, näher die evangelisch-christliche Kirche als solche von andern Religionsgesellschaften sich unterscheidet, auch als die ihmigen anerkennen, so bleibt es unbenommen, dies durch Einreichung eines ohne Vorbehalt aufzustellenden Glaubensbekenntnisses darzutun, welches die Gewähr bietet, daß der Verein nicht bloß in der Negation und Opposition gegen das Bestehende lebt, sondern auch eine gemeinsame positive Grundlage hat. Bis dahin fallen nunmehr die Angelegenheiten des Vereins lediglich der polizeilichen Cognition und Aufsicht anheim. Königsberg, den 17. April 1846. Der Oberpräsident der Provinz Preußen: Böttcher. An den Hrn. Dr. Dinter und Hrn. hier.“

2) „Die Erklärungen, welche von dem Dr. Dinter und mehreren andern Personen in dem Notariatsinstrument vom 19. Jan. 1846 und in der an das hiesige Oberpräsidium unterm 21. März 1846 gerichteten Eingabe abgegeben sind, genügen nicht, um den Verein, welchen jene Personen gebildet haben, als eine evangelisch-christliche, auch nicht, um ihn als eine bloß christliche Religionsgesellschaft anzuerkennen. Das unterscheidende Merkmal einer christlichen Religionsgemeinschaft ist das Bekenntniß des Glaubens an Gott den Vater, den Sohn und den heiligen Geist, das



einer evangelisch-christlichen außerdem noch das Bekenntniß, daß die heilige Schrift die alleinige normative Autorität für den Glauben sei, und daß der sundige Mensch allein durch den Glauben an Jesum Christum, als den Erlöser, vor Gott gerechtfertigt werden könne. In der Erklärung vom 19. Jan. d. J. wird die heilige Schrift zwar erwähnt, ihr jedoch die alleinige normative Autorität für Glauben und Leben nicht zugeschrieben. In Hinsicht des Glaubens soll die heilige Schrift nur die Grundlage des Glaubens an die Einheit Gottes sein. Dieses Bekenntniß läßt, weil es Christum gar nicht erwähnt, die Bedeutung der Taufe und des Abendmahls, welche nach dem vierten in der Erklärung vom 19. Jan. d. J. enthaltenen Hauptgrundsätze von dem Vereine beibehalten werden sollen, für den Verein ganz zweifelhaft und bietet kein unterscheidendes Merkmal für eine christliche Religionsgesellschaft, da auch Heiden ohne die heilige Schrift die Einheit Gottes annehmen. In Bezug auf das Leben bekennt der Verein in der Erklärung vom 19. Jan. d. J., daß in der heiligen Schrift die höchsten sittlichen Normen für das Verhältnis der Menschen zu einander enthalten sind. Abgesehen von dem Unterschiede zwischen Altem und Neuem Testament und von der Verschiedenheit der sittlichen Normen in beiden, bleibt bei dem eben erwähnten Bekenntniß unbestimmt, welche von den in der heiligen Schrift enthaltenen sittlichen Normen gemeint sind. Die Eingabe vom 21. März d. J. enthält die Versicherung, daß die Mitglieder des Vereins den Grundsätzen der evangelischen Kirche treu bleiben wollen. Da jedoch nicht angegeben ist, was nach der Meinung der Vereinsmitglieder evangelisch sei, so kann auch hieraus nicht beurtheilt werden, ob die Gesellschaft eine religiöse, eine christliche oder eine evangelische sei. Die bloße Versicherung ohne Nachweis des Glaubensinhalts genügt um so weniger, als Dasjenige, was der Verein bisher als den Glaubensinhalt seiner Mitglieder ausgesprochen hat; gänzlich unsicher gemacht ist durch die auch in der Eingabe vom 21. März d. J. nicht zurückgenommene oder abgeänderte Erklärung in der Merariatsurkunde vom 19. Jan. d. J.: „daß der Verein bei Erforschung der in der Schrift enthaltenen Wahrheit den Zwang eines jeden Symbols oder sonstigen Autorität verwirft und dabei das fortschreitende sittliche und vernunftmäßige Bewußtsein der Gemeinde zum Grunde legt“. Dieser Vorbehalt, ungeachtet des abgegebenen Bekenntnisses, auch Anderes und selbst das Entgegengesetzte zu glauben und zu lehren, wenn etwa das fortschreitende Bewußtsein der Gemeinde (das der Forschung in der Schrift zu Grunde gelegt worden und bestimmen soll, was in dem Verein als Wahrheit gelte und zu lehren sei) zu einem andern gelangen sollte, nimmt dem Bekenntniß, worin es auch bestehen mag, alle Bedeutung und Zuverlässigkeit. Nach demselben muß angenommen werden, daß der Verein selbst daran zweifelt, jemals einen entsprechenden Ausdruck für die ihm eigenthümliche Auffassung der religiösen Wahrheit finden zu können. Ohne ein solches bestimmtes positives Bekenntniß läßt sich aber die von dem Vereine beantragte staatliche Anerkennung nicht befürworten.

(Ges.) Böttcher."

Breslau, d. 27. April. Heute wurde hier der erste christlich-katholische Student der Theologie auf unserer Universität immatrikulirt, Hr. Stud. Kampe aus Erfurt.

Breslau, d. 28. April. Ein aus Galizien heimkehrender Reisender sagt, daß man dort fast nirgend Gutsheeren und Beamte finde; nur Bögte führen die Aufsicht und im Innern findet man nur zerstörte Schlösser, halb verlassene Dörfer und überall Unordnung und Verwüstung. Die Geschäftsfreunde auf dem Lande sind nicht zu finden, theils entflohen, theils erschlagen, und weit darf sich auch der Reisende nicht von der Hauptstadt entfernen, ohne selbst in Gefahr zu gerathen. Dabei herrscht an sehr vielen Orten schon große Noth, und die Behörden sind nicht im Stande, dem Unheil zu begegnen. Viel Abenteuerliches erzählt man von dem Bauernkönig Szela. Man sagt, er übe strenge Disciplin und habe bereits aus den Plünderungen große Schätze gesammelt, mit denen er wohl gelegentlich das Weite suchen dürfte. (Bresl. Z.)

Aus Meisse wird gemeldet, daß in der Nacht zum 25. einer der dort in Haft gehaltenen Insurgenten entflohen ist. Dies hat die Königl. Commandantur veranlaßt, die Zeit, welche den Polen unter Begleitung von Wachtmannschaft auszugehen erlaubt war, noch mehr zu beschränken.

Münster, d. 25. April. Ueber die Thnen in meinem letzten Berichte mitgetheilte Vergiftungsgeschichte hat sich dem Vernehmen nach Folgendes ergeben. Der Küster der Pfarrkirche zu Telgte hatte vor Jahren bei einem hiesigen hoch-

würdigen Generalvikariat auf Erhöhung seiner Vocation und namentlich auf Vermehrung der Wachlichtgelder, die sich auf 80 Thlr. belaufen, zum Betrage von 190 Thlr. angetragen. Das Generalvikariat forderte das Gutachten des Pfarrgeistlichen hierüber ein, und nachdem solches nicht zu Gunsten des Wittstellers ausgefallen, hegte derselbe einen erbitterten Groll gegen erstern. Späterhin will man mehrere derartige Beweggründe angeben, die aber alle viel unerblicher, noch als eben bezeichneter Fall erscheinen, um eine solche Frevelthat wie diesen Vergiftungsversuch vor dem Altare zu veranlassen. Das Mittel, dessen der Küster sich bedient hat, war eine bedeutende Quantität Kreosot, und der scharfe Geruch desselben hat den Priester zeitig genug gewarnt, den Kelch des Todes zu leeren. Auch mußte dieser eine gewisse Ahnung von dem, was seiner harte, dadurch haben, als der Küster ganz außergewöhnlich diesmal die Messe selbst bediente und der Pfarrer vermuthlich einen tiefen psychologischen Blick in die Seele des Küsters gesenkt hatte. Vorgeföhrt ist der Angeklagte hier gefänglich eingebracht und vor das Inquisitoriat gestellt worden. (Düss. Z.)

Bonn, d. 25. April. Heute Mittag ist der Prinz Friedrich Karl, Sohn des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, nebst Gefolge hier angekommen. Der Prinz wird zum Besuche der Universität bei uns bleiben.

Stuttgart, d. 24. April. Einem unserer ausgezeichnetsten Theologen, dessen schriftstellerische Arbeiten ebenso geschätzt, als seine Kollegien zahlreich besucht sind, dem Privat-Dozenten Dr. Zeller in Tübingen, ist Rang und Gehalt eines Professors, worauf der akademische Senat sowohl, als das Ministerium angetragen hatten, abermals abgeschlagen worden, weil seine theologischen Ansichten „im Widerspruch mit dem positiven Christenthum stehen.“ Konsequenter Weise sollte man jetzt seine Entfernung vom akademischen Lehrstuhl überhaupt durchzusetzen suchen. Denn für die studirende Jugend ist es gleich schädlich, ob Professor oder Privat-Dozent heißt. Uebrigens hat die Tübingener Museums-Gesellschaft Herrn Zeller zu ihrem Vorstande gewählt.

Hamburg. Seit dem 26. April ist eine neue Telegraphen-Linie von Rughaven nach Bremerhaven in Thätigkeit gesetzt. Die ebenfalls projektierte Linie von Bremerhaven nach Bremen ist aber noch nicht im Gange, indem hier, wie es scheint, Privat-Interessen-Hindernisse sich in den Weg gestellt haben.

Stiftung zum Besten

von

König's Hinterbliebenen.

Die Angelegenheit der beabsichtigten Stiftung zum Besten von König's Hinterbliebenen ist nun so weit gediehen, daß auch hier mit der Sammlung von Beiträgen für dieselbe begonnen werden soll. Es liegt zu diesem Zwecke die vom Oberpfarrer Franke an König's Grabe gehaltene und im Druck erschienene Rede in der Buchhandlung von Schwetschke und Sohn, das Exemplar mindestens zum Preise von 5 Sgr., zum Verkauf bereit; auch werden an Freunde und Verehrer König's und seiner Bestrebungen besondere Aufforderungen zur Theilnahme ergehen. Außerdem sind Oberpfarrer Franke, Justiz-Commissar Fritsch, Stadtrath Gärtner, Kaufmann Jacob, Buchhändler Schwetschke und Maurermeister Trappe zur Annahme von Beiträgen jederzeit bereit.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht:

daß der 30 Jahr alte Georg Friedrich Merkel hiersebst auf Grund des Vergleichs mit seinem Onkel, Rentier Johann Friedrich Merkel hiersebst, vom 13. und 17. Februar d. J., wie bisher, bis zum letzten December 1852 unter Kuratel gestellt, und ihm jede freie selbstständige Disposition über die Substanz seines Vermögens entzogen und dieses unter gerichtliche Verwaltung gestellt, und demselben nur die eigene selbstständige Erhebung und freie unbeschränkte Verwendung sämtlicher Revenüen und Zinsen seines Vermögens zur Bestreitung seines Lebensunterhaltes gestattet worden ist.

Halle a./S., den 24. Febr. 1846.

Königl. Land- u. Stadt- Gericht.
v. Koenen.

Königl. Gerichts-Kommission Mücheln.

Subhastations-Patent.

Die den Erben des zu Ritteburg verstorbenen Mühlenbesizers Johann Christoph Meißner gehörige, bei Obereichstede belegene, auf vier Parzellen Acker in Flur Langeneichstedt in zusammenhängender Lage neuerbaute Hochwindmühle mit Zubehör, insbesondere auch mit dem dabei liegenden Wohnhause nebst Zubehör, auf 2200 Thlr. abgeschätzt, soll auf

den 7. Juli d. J. Vormittags
10 Uhr

in der Schenke zu Obereichstede, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, subhastirt werden.

Die Taxe und das Verzeichniß der Anmeldungen der Realrechte können werktäglich in hiesiger Registratur in Augenschein genommen werden.

Alle unbekannte Realprätendenten und auch die Erben des zu Ritteburg verstorbenen Johann Christoph Meißner werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Mücheln, den 5. März 1846.

Königl. Gerichts-Kommission.
Heine.

Freitag den 8. Mai werde ich Morgens 10 Uhr 40 Stück fette Hammel und Schafe einzeln oder im Ganzen weißbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Roloff.
Ober-Röblingen am See.

Billiger Verkauf großer Herrschaften.

Durch das Commissions- und Erkundigungs-Büreau in Elbing, Junkerstraße Nr. 56, sollen schleunigst verkauft werden:

1) Eine Herrschaft in Preußen mit einem Areal von 13,668 Magdeb. Morgen incl. 6030 Morgen Forst, welche eine jährliche Einnahme von 3000 Thlr. gewährt, zur Hälfte Weizen-, zur andern Hälfte guter Gersten- und Roggen-Boden, sämtliche Aecker in bester Kultur, mit einer Winter-Saat von 1100 Schfl., einem Heuertrage von 600 viersp. Fudern excl. Klee, einer Schäferei von 2000 Häuptern, einer großartigen Brennerei, einem Eisen-Hammer, einer Ziegelei, Theer-Brennerei, Fischerei, 1050 Thlr. baaren Gefällen, prachtvollen Gebäuden, sehr schönem und vollständigem Inventarium, mit 320 Thlr. Grund-Abgaben belastet, für 180,000 Thlr. mit einer Anzahlung von 100,000 Thlr.

2) Eine Herrschaft in Preußen, in sehr geringer Entfernung von vorstehend beschriebener, mit einem Areal von 15,812 Magdeb. Morgen incl. 7485 Morgen Forst, welche eine jährlich steigende, für jetzt eine Einnahme von 2000 Thlr. gewährt, mindestens zur Hälfte Weizen-, zur andern Hälfte guter Gersten- und Roggen-Boden, sämtliche Aecker in bester Kultur, mit einer Winter-Saat von 1200 Schfl., einem Heuertrage von 550 viersp. Fudern, einer Schäferei von 1800 Häuptern, großartiger Brennerei, Ziegelei, 659 Thlr. baaren Gefällen u., sehr guten Gebäuden, ausgezeichnetem und sehr vollständigem Inventarium, mit 384 Thlr. Grund-Abgaben belastet, für 230,000 Thlr. mit einer Anzahlung von 100,000 Thlr.

3) Eine Herrschaft in Preußen, in sehr geringer Entfernung von vorstehend beschriebenen, mit einem Areal von 5000 Magdeb. Morgen incl. 210 Morgen Wald, durchweg milder Weizen-Boden, mit einer Winter-Saat von 800 Schfl., einem Heuertrage von 450 viersp. Fudern excl. Klee, einer Schäferei von 3000 Häuptern, einer großartigen Brennerei, prachtvollen Gebäuden, sehr vollständigem und schönem Inventarium, mit 140 Thlr. Grund-Abgaben belastet, für 120,000 Thlr., mit einer Anzahlung von 30,000 Thlr.

Außer vorstehenden Herrschaften kann das oben genannte Bureau noch mehrere andere dergleichen und noch größere Herrschaften, und außerdem mehr denn 300 kleinere Güter, von jeder Dimension und Qualität, mit Anzahlungen von 2 bis 90,000 Thlr., in jeder Provinz und Gegend von Preußen nachweisen.

Bei der Kohlenformerei des Ritterguts Döllnitz sind wieder große Vorräthe von Kohlensteinen vorhanden, und werden selbige jetzt zum Sommerpreis 1000 Stück mit 1 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. verkauft. Bei der Formerei neben und vor dem Ackerstücke der ehemaligen Domaine Burgliebenau sind von jetzt an 1000 Stück auf 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. herabgesetzt.

An der Kohlengrube Fortuna bei Lochau ist wieder Vorrath von sehr guter klarer Kohle vorhanden, und wird die Tonne mit 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. verkauft. Dasselbst ist auch noch Vorrath von vorjährigen sehr trocknen großen Kohlensteinen, welche ausgezeichnet gut brennen, 1000 Stück mit 1 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. zu haben.

Ein neuer leichter zweispänniger Ackerwagen mit eisernen Achsen steht sehr billig zu verkaufen bei dem

Schmiedemeister J. Panzer
in Spören bei Jörbig.

Sonntag den 3. Mai lade ich zur Einweihung meines neu decorirten Saales ganz ergebenst ein.

Jache in Bülberg.

Zum freiwilligen öffentlichen Verkauf meines hiersebst gelegenen Hufengutes, zu welchem 108 Morgen Feld, 7 Morgen zweischürige Wiesen und 4 Morgen Holzbestand gehören, habe ich einen Termin auf den 8. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr in meiner Behausung anberaumt, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Sanderdorf bei Bitterfeld,
den 22. April 1846.

Wittwe Henze geb. Rossmann.

Das zu Delitzsch unmittelbar an der durchführenden Hauptstraße vortheilhaft gelegene, dem Töpfermeister Weise gehörige Hausgrundstück, in welchem eine gut eingerichtete, schwunghaft betriebene Töpferei und Ofenfabrik befindlich ist, werde ich im Auftrage des in Leipzig wohnenden Eigenthümers auf

den 16. Mai d. J. Vormittags
11 Uhr

öffentlich an den Meistbietenden verkaufen, und werden resp. Käufer ersucht, sich zur angegebenen Zeit in gedachtem Hause einzufinden.

Delitzsch, den 28. April 1846.

Sattler, Agent.

Beilage

Deutschland.

Cöthen, d. 24. April. Se. Hoh., der ältestregierende Herzog, hat den Königl. preussischen Regierungsrath v. Gofler zu Liegnitz in die seitliche Dienste berufen und ihn, nach der erfolgten Entlassung aus seinem seitherigen Dienstverhältnisse, zum Präsidenten bei dem Landes-Direktions-Kollegium ernannt, demselben auch den Vorsitz bei der herzogl. Rentkammer, so wie die nach Maßgabe der bezüglichen landesherrlichen Verordnung vom 16. Februar d. J. damit verbundene Mitgliedschaft der Staats-Schulden-Kommission übertragen; auch hat Se. Hoh., der ältestregierende Herzog, zur Ausführung des §. VIII. der landesherrlichen Verordnung vom 16. Februar d. J., die Regulierung des Landeschuldenwesens und die Feststellung des Finanz-Etats betreffend, Dero Geh. Regierungsrath Bierthaler zum Mitgliede der Staats-Schulden-Kommission ernannt.

Freie Stadt Krakau.

Von der Krakauischen Grenze, Ende April. Zwei Hauptauslieferungen von Rosel nach Krakau haben schon stattgefunden; der zweite Transport von circa 130 Mann fand erst in diesen Tagen statt. Es war erschütternd, die Angehörigen aus dem Krakauischen Gebiete diesem Transporte entgegenkommen zu sehen; unzählige Thränen flossen, und es war herzerweichend, die Gefangenen von ihren Familien zu trennen und ihrer ersten Bestimmung entgegen zu führen. (Bresl. Z.)

Spanien.

Zufolge der Nachrichten aus Madrid vom 20. April war die Insurrektion in Galizien noch immer zu Lugo und Pontevedra concentrirt; sie findet nirgends Anklang und Theilnahme. Von der ministeriellen Krisis war es wieder stille geworden.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Maße.)

Halle, den 30. April.

| | |
|--------|--|
| Weizen | 1 ¹ / ₂ 27 ¹ / ₂ 6 ² / ₂ bis 2 ¹ / ₂ 10 ¹ / ₂ 10 ² / ₂ |
| Roggen | 1 . 15 1 . 22 . 6 . |
| Gerste | — . 27 . 6 1 . 2 . 6 . |
| Hafet | — . 25 1 |

Magdeburg, den 30. April. (Nach Weipeln.)

| | | |
|--------|--|-------------------------------------|
| Weizen | 46 ¹ / ₂ — 51 ¹ / ₂ Gerste | 26 — 28 ¹ / ₂ |
| Roggen | — 41 ¹ / ₂ — . Hafet | 22 — 24 . |

Wasserstand der Saale bei Halle

am 30. April Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 4 Zoll,
am 1. Mai Morgens 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 30 April: Nr. 3 und 4 Zoll

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 30 April bis 1 Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Landrath v. Krosigk a. Hohen-Erleben. Hr. Kaufm. Winkel a. Görlitz. Hr. Dr. med. Stiege a. Wittstock. Hr. Rent. Pochhammer a. Eisenach. Die Hrn. Kaufm. Neuhaus a. Ludwigslust, Grage a. Berlin. Hr. Fabrik. Rode a. Potsdam.

Stadt Zürich: Hr. Stud. med. Blas a. Ebersfeld. Die Hrn. Kaufm. Kaiser a. Brandenburg, Schuster a. Hamburg. Hr. Dr. med. Heune a. Königsberg. Hr. Landschaftsrath Hallensleben a. Sondershausen. Hr. Dr. med. Vincoss m. Gem. a. Dresden. Hr. Prof. Dr. Weber u. Hr. Dr. E. Weber a. Leipzig. Die Hrn. Kaufm. Göhring a. Hannover, Bogt a. Minden, Gebhard a. Bremen.

Englischer Hof: Die Hrn. Partik. Harm m. Gem. a. Mannheim, v. Haag a. Berlin. Hr. Gutbes. Schaar a. Mecklenburg. Die Hrn. Kaufm. Levinsohn a. Freiberg, Wegner a. Nürnberg, Bärswald a. Ebersfeld, Pfeiffer a. Stettin.

Goldner Ring: Die Hrn. Kaufm. Kollmann a. Hanau, Hart u. Evert a. Berlin. Frau Amtm. Seiberlich a. Gerlesbad. Hr. Amtm. Kütlich m. Gem. a. Stritbenbach. Hr. Cand. Dulk a. Leipzig.

Schwarzer Bär: Hr. Stud. Rodoten a. Magdeburg. Hr. Cand. theol. Schaupt a. Birkenfeld. Hr. Geschäfts-Reis. Raue a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Leopold a. Lübeck, Murr a. Plauen. Hr. Deton. Böchner a. Erfurt.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufm. Gerber a. Schney, Kagenstein u. Oppenheim a. Kassel, Wallach a. Leinsfeld, Ertel a. Nordhausen, Kraft a. Heiligenstadt.

Goldner Kugel: Hr. Hülfsprediger Jervell a. Wolde. Die Hrn. Kaufm. Dambach u. Sachs a. Berlin. Hr. Uhrenhdt. Rombach a. Anklam.

Zur Eisenbahn: Hr. Hoffm. Neumüller m. Gem. a. Sondershausen. Hr. Fabrik. Wagner a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Grünemann a. Braunschweig, Grünhagen a. Pforzheim. Hr. Dr. med. Kindermann a. Breslau. Hr. Forstlebe Berger a. Neukadt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 30. April.

| Fonds. | Zf. | Pr. Cour. | | Actien. | Zf. | Pr. Cour. | | |
|----------------|-------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|-----------------|-------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| | | Brief. | Geld. | | | Brief. | Geld. | Gem. |
| Et. Schldsch. | 3 ¹ / ₂ | 96 ¹ / ₁₂ | 96 ⁵ / ₁₂ | Potsd.-Magd. | 4 | 97 ¹ / ₄ | 96 ¹ / ₄ | |
| Präm. Schd. | — | 88 | — | Dbl. L. A. | 4 | — | — | |
| Seehandl. | — | — | — | do. do. P. Obl. | 4 | — | — | |
| Kar. u. Am. | — | — | — | Magd. Leipz. | — | — | — | |
| Schldsch. | 3 ¹ / ₂ | 95 ¹ / ₄ | — | do. do. P. Obl. | 4 | — | — | |
| Brl. Stadts. | — | — | — | Brl. Anhalt. | — | 118 ¹ / ₂ | 117 ¹ / ₂ | |
| Obligation. | 3 ¹ / ₂ | 97 ¹ / ₄ | — | do. do. P. Obl. | 4 | 100 | — | 115 ¹ / ₂ |
| Danziger do. | — | — | — | Düss. Eberf. | 5 | 116 ¹ / ₂ | — | 116 |
| in Th. | — | — | — | do. do. P. Obl. | 4 | 96 ³ / ₄ | 96 ¹ / ₄ | |
| Wäpr. Pfor. | 3 ¹ / ₂ | 95 ⁵ / ₈ | 95 ¹ / ₈ | Rheinische | — | 99 ¹ / ₂ | — | |
| Grbh. Pof. do. | 4 | 102 ³ / ₈ | — | do. do. P. Obl. | 4 | 96 ³ / ₄ | 96 ¹ / ₄ | |
| do. do. | 3 ¹ / ₂ | 93 ³ / ₈ | — | do. v. Et. gar. | 3 ¹ / ₂ | — | — | |
| Wäpr. Pfdbr. | 3 ¹ / ₂ | 96 ¹ / ₄ | — | Sberschlef. A. | 4 | — | — | |
| Pomm. do. | 3 ¹ / ₂ | 97 ¹ / ₂ | — | do. Prior. | 4 | — | — | |
| K. u. Am. do. | 3 ¹ / ₂ | 98 ¹ / ₂ | 98 | do. B. v. eing. | — | 103 | — | |
| Schlef. do. | 3 ¹ / ₂ | 97 ¹ / ₂ | — | Brl. Stettin. | — | — | — | 118 ¹ / ₂ |
| do. v. Staat | — | — | — | L. A. u. B. | — | — | — | 119 |
| gar. Lt. B. | 3 ¹ / ₂ | — | 95 ¹ / ₄ | Magd. Hbf. | 4 | — | — | |
| Gold al. marc. | — | — | — | B. Schw. Fr. | 4 | — | — | |
| Frdchs'dor. | — | 13 ⁷ / ₁₂ | 13 ¹ / ₁₂ | do. do. P. Obl. | 4 | — | — | |
| Ind. Goldm. | — | — | — | Bonn-Röln. | 5 | 140 | — | |
| à 5 Zhl. | — | 12 ¹ / ₁₂ | 11 ⁷ / ₁₂ | Niederchl. | — | — | — | |
| Discounts. | — | 3 ¹ / ₂ | 4 ¹ / ₂ | Wf. v. eing. | 4 | 98 ¹ / ₄ | — | |
| | | | | do. Priorität | 4 | 96 ¹ / ₄ | 96 ¹ / ₄ | |
| | | | | B. B. C. O. | 4 | — | — | |

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Pauline Starik,
Gottlob Linse, Actuar.

Freiburg und Naumburg,
den 28. April 1846.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Rentier Schmidt in Halle. 2) An Hrn. Candidaten Daum in Stölis. 3) An Hrn. Forst-Eleven Schröter in Doberstüch. 4) An Hrn. Justiz-Commissar Madute in Aschersleben. 5) An Hrn. Handlungs-Commiss Schulze in Buch. 6) An Hrn. Dekonomen Ernken in Dachritz. 7) An Hrn. Göpel in Naumburg. 8) An den Nagelschmidgesellen Guckäß in Wittenberg. 9) An Caroline Blume in Halle. 10) An Hrn. Polizei-Secretair Krug in Berlin. 11) An Hrn. Baubeflissenen Blank in Merseburg. 12) An Hrn. Rentier Feldmann in Halle.

Halle, den 30. April 1846.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Verkaufs-Anzeige.

Das von dem verstorbenen Bürgermeister Dehlschläger zu Aken an der Elbe hinterlassene, daselbst belegene und im vorzüglichsten Zustande befindliche Gut, bestehend aus circa 306 Morgen Aekern, größtentheils Weizenboden, Wiesen und mehreren Gärten, soll mit der ganzen diesjährigen Ernte und dem vorhandenen Vieh, als: 9 Pferde, 18 Stück Rindvieh und 300 Stück Schaaßen und Lämmern zc., ingleichen nebst allen sonstigen, vollständig completen, Inventariestücken, sofort aus freier Hand verkauft werden. Kaufliebhaber werden ersucht, wegen Besichtigung dieses Guts sich entweder an den Bürgermeister Hundt in Aken oder an den gegenwärtigen Guts-Administrator Lange zu wenden und mit Ersterem in Unterhandlung zu treten. Wegen der Nähe des Elbstroms, der niedrigen Tagelohnsätze in Aken und der bei dem Gute befindlichen geräumigen Gebäude ist dasselbe ganz besonders zur Fabrik geeignet; auch können dem Käufer auf desfallsigen Wunsch über 100 Morgen Pachtacker mit abgetreten werden.

Verpachtung.

In einer kleinen, jedoch sehr vortheilhaften Stadt, in einer freundlichen Gegend, wo im Allgemeinen viel Wohlstand ist, ist vom 1. Juni d. J. an wegen Veränderung ein Lokal zu verpachten, worin seit 40 Jahren Handel mit Tuch, Schnitt- und Materialwaaren sehr schwunghaft betrieben worden ist, und was zum Handel die beste Lage im Orte hat; geräumige Wohnung, Niederlage und Bodenträume sind damit verbunden.

Darauf Reflektirende wollen ihre Adressen unter J. W. 5. an die Expedition des Couriers abgeben, welche sie gefälligst zur Beantwortung weiter befördern wird.

Die Dampfwalzmühle Liemehna empfiehlt hiermit ihr Lager von ausgezeichnet schönem und billigem

Gerstenschrot, à 1 1/2 Thlr. pro Centner, so wie altch

Weizenkleie, à 5/8 Thlr., und

Roggenkleie à 1 1/2 Thlr.

zur geneigten Beachtung.

Krause & Stohmann.

Gesuch.

Ein junger Mann mit einigem Fonds wünscht sich bei einem Destillations-, Wein- oder Droguengeschäft zu betheiligen, und bittet derartige Offerten frankirt mit C. S. bezeichnet an die Expedition des Couriers einzusenden.

Missionsfest.

Der Missions-Hülfsverein für die Gegend Muld- und Elbvereinigung feiert sein Frühjahrsfest in der Kirche zu **Roßlau** bei Dessau am 13. Mai Nachmittags 1 Uhr

Sonnabend und Sonntag giebt es frische Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet
Kühne in Reideburg.

Holz-Auction.

Zum meistbietenden Verkaufe von 88 1/2 erlenen und 12 eichenen Reistgschocken ist

Mittwoch den 13. Mai d. J.

Termin angesetzt, und werden Kauflustige mit dem Bemerkten hierzu eingeladen, sich am gedachten Tage Vormittags 9 Uhr im Schlage am hohlen Berge einzufinden, woselbst die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Neupouch, den 29. April 1846.

Der Förster Romanus.

Zwei Knechte und ein Reitknecht, mit guten Zeugnissen versehen, finden sofort einen Dienst auf dem Vorwerk Simritz bei Halle.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden widme ich hiermit die ergebene Anzeige, wie mein Schwager Otto Feldtmann als Theilnehmer in mein Geschäft getreten, und dasselbe für gemeinschaftliche Rechnung unter der Firma

Wunsch & Feldtmann

unverändert fortgesetzt wird.

Das der Handlung bisher so vielseitig geschenkte Vertrauen bitte ich auch auf die neue Firma zu übertragen, und zeichne ergebenst

Lauchstädt, im April 1846.

Theodor Wunsch.

Den 4. Mai sind Sag-Karpfen zu haben in Gotga bei Löbejün. Richter.

Mehrere Stuben und Kammern nebst Zubehör sind zum 1. Juli zu vermieten im Hause Nr. 97 in Siebichenstein.

Das Kaffeehaus bei Schaaßstädt ist schleunigst zu verkaufen oder zu verpachten.

Das an der Stadtfleischergassen-Ecke sub Nr. 140 gelegene Haus mit 4 Stuben, 5 Kammern, Keller, Stallung für mehrere Pferde, Wagenschuppen und Brunnen im Hofe, steht veränderungshalber aus freier Hand zum Verkauf.

Sonntag Concert in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Ein großes verziertes steinernes Thor- gewände ist veränderungshalber zu verkaufen; Näheres in der Taubengasse Nr. 1777.

Ein brauchbarer Barbiergehülfe findet Condition.

Wundarzt Küster. Halle, Grafeweg.

Ich wohne von jetzt an nicht mehr auf dem großen Schlamm, sondern Waisenhause, Eingang III. Nr. 7.

H. Arnold,

Dr. phil. und Collaborator an der Latein. Hauptschule.

Ein brauchbarer Blasebalg steht billig zu verkaufen in Nr. 1472 an der Promenade in Halle.

Antwort auf die bescheidene Anfrage.

Die Windmüller denken: Was der Eisenbahn recht, ist ihnen billig; um so mehr, da sie nur mahlen können, wenn der Wind bläst. Wunge, Windmüller in Rabau.

Deutschland.

Wosen, d. 27. April. Gestern Mittag versammelte ein Schauspiel eigener Art viele Hunderte unserer Einwohner in den Straßen und war dasselbe der alleinige Gegenstand aller gestern geführten Gespräche. Es wurden nämlich 6 politische Verdächtige eingebracht, worunter sich die Comissaire Joseph Esmann, ein Müller und der schon so lange vergeblich gesuchte Michael v. Wotpol, Gutspächter, endlich der Schlossermeister Lipinski, dessen Flucht wir vor einigen Tagen meldeten, befanden. Vor dem Zuge ritt der Hauptmann Werneke, 18. Inf.-Regts., dem man als besonders mit der dortigen Gegend kundig die Expedition übertragen hatte; ihm folgte ein Zug Husaren, worauf drei Wagen kamen, in ersterem saßen 5 Arrestanten nebst einem Polizei-Commissair, auf dem zweiten Wagen war der durch den Arm geschossene, von dem Soldaten, der ihn geschossen, einem Polen, escortirte Esmann, der dritte Wagen enthielt eine Menge von Decken, Pelzen, Victualien und Papieren, die man den Gefangenen abgenommen hatte, rechts und links der Wagen war ein Spalier von Infanterie gebildet, der Rest der 1½ Compagn. Infanterie, die zu der interessanten Expedition benutzt worden war, schloß den Zug. Es wurde nämlich in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag der Polizei gemeldet, daß man einigen Flüchtlingen dadurch auf die Spur gekommen sei, daß man in dem außerordentlich dichten Wald bei Wiry zu verschiedenen Zeiten hatte große Massen Schwarzen hineinbringen sehen. Bei näherer Untersuchung der ihrer Dichtigkeit wegen fast unzugänglichen Schonung hatte man die Ueberzeugung gewonnen, daß dort sich Menschen im Versteck hielten, man vermuthete natürlich zunächst, daß es die von der Festung Geflüchteten seien. Unser umsichtiger Polizeipräsident hatte kaum die Meldung vernommen, als er zum ersten Commandanten eilte, um militairische Hülfe bei der für Einzelne unmöglichen Durchsuchung des Waldes von Wiry in Anspruch zu nehmen. Mit der bekannten Bereitwilligkeit und entschlossenen Entschlossenheit beorderte Sr. Exc. v. Steinacker noch in der Nacht 1½ Comp. und 30 Husaren zur Durchsuchung des Terrains. Die Truppen, von Gensdarmen und Polizeibeamten begleitet, hatten bis zur eintretenden Tageshelle nicht nur die 2 Meilen zurückgelegt, sondern den Wald umstellt, um von allen Seiten nach der Mitte zu tirailiren. Bald erreichte man eine Hütte, die ziemlich tief in die Erde gegraben und mit all' den Gegenständen, die den Aufenthalt unter solchen Umständen angenehm machen konnten, eingerichtet war; namentlich fehlte es nicht an einer enormen Masse Schwarzen, mit denen man 100 Personen hätte genug zutheilen können, 1 Fäßchen Urac und viele Pelze sollten wohl dienen, die rauhen Nächte zu ertragen — indeß es fehlte auch nicht an Lectüre namentlich neuerer Zeitschriften. Man erkannte bald, daß die Hütte von etlichen, durch die revolutionairen Umtriebe sehr stark compromittirten Personen bewohnt worden sei, und diese wohl eingerichtete Wirthschaft läßt auf die thä-

tige Unterstützung schließen, welche ihnen fortwährend von ihren Landsleuten wird und eine Beendigung der Aufregung hiesiger Gegend immer mehr in die Ferne schiebt. Die Bewohner der Hütte waren, sobald sie den benachrichtigenden Ruf eines Soldaten, der weiter vor war, vernommen, sofort entflohen — so daß, als man sich mühsam durch das Dickicht gewunden, man die Hütte leer fand. Unter den Papieren fand man nicht nur den Schlüssel zu einer Chiffersprache, sondern auch eine lange Liste, deren Namen man für diejenigen der bei einem neuen Revolutionsversuch Theilnehmen hält. Es sollen sich darunter sehr bedeutende befinden. Besonders merkwürdig ist es, daß sich in der Nähe der Hütte ein aus Stangen gearbeitetes, mit Moos verziertes, aufrechtstehendes Kreuz fand, vor dem ein bankarziger mit Moos bekleideter Aufwurf, auf welchem deutliche Spuren öfteren Niederknien sichtbar waren, wodurch sich vielleicht nicht mit Unrecht darauf schließen läßt, daß man vor diesem Kreuze neu Angeworbene vereidigte. Die weitere Verfolgung der Flüchtlinge mußte, da sich Niemand mehr aus dem Dickicht zurecht zu finden wußte, einem herbeigeschafften Königl. Förster übergeben werden; derselbe traf auf zwei der Entflohenen, und auf sie anschlagend rief er ihnen „Halt“ zu. Die Beiden standen, und da der Förster sich ihnen in den Rücken stellte, gelang es ihm, beide einer in der Nähe befindlichen Abtheilung Soldaten zuzutreiben. Der Müller Esmann ward ebenfalls von einem Soldaten mit „Halt“ angerufen, unter Androhung des Schießens, wenn er sich weigere; da derselbe aber dennoch einen Fluchtversuch machte, schoß der Soldat, und die Kugel ging dem Betroffenen durch das Dickfleisch des Armes. Nicht genug zu rühmen ist die Ausdauer der bei der Expedition theilgenommenen Truppen, die, obwohl sie mit den Contre-Märschen wohl an 6 Meilen zurücklegten, nicht nur immer frohen Muthes blieben, sondern einen merkwürdigen Eifer für das Unternehmen zeigten. Wie wir hören, will man höheren Orts darauf antragen, daß die für Wotpol's Ergreifung ausgesetzte Prämie von 100 Thlr. auch für die Ergreifung der übrigen, nicht minder gefährlichen Individuen, namentlich des Lipinski, gezahlt und ein Theil des Geldes unter die tüchtige Mannschaft der Expedition vertheilt werde. (B. B. 3.)

Frankreich.

Paris, d. 21. April. Der König hat gestern wieder die erste Spazierfahrt seit dem Attentate gemacht; von seiner ganzen Familie begleitet, fuhr er nach Neuilly und kehrte Abends wieder in die Tuilleries zurück. Es waren durchaus keine anderen Vorichts- und Sicherheitsmaßregeln getroffen worden, als die üblichen.

Der Oberst-Lieutenant Herzog von Montpensier ist zum Grad eines Obersten befördert worden und wird das fünfte Artillerie-Regiment kommandiren.

Bekanntmachungen.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Vertheilung der Nachlassmasse des verstorbenen hiesigen Fuhrmanns Friedrich Wilhelm Funghanns im abgekürzten Concursverfahren binnen 4 Wochen unter die bekannten Gläubiger erfolgen wird.

Halle a./S., den 28. April 1846.

Königl. Preuss. Land- u. Stadtgericht.
v. Koenen.

Die neuesten Façons aller Arten von
Mützen

für Herren und Knaben, in Tuch, Seide, Sammt, wollenen und leinenen Stoffen, empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen
F. Körner.

Alle Bestellungen werden billig und sauber ausgeführt bei
F. Körner.

Cravatten von Atlas, eine neue Sorte mit Feder ohne Schnalle, sehr bequem, seine Glacé-Handschuhe und Gummi-Hosenträger, empfiehlt

F. Körner,
Leipzigerstraße, der alten Post gegenüber.

Geräucherte Hamb. Speckheringe, ganz etwas Delikates, bei
G. Goldschmidt.

Sehr fetten, starken, geräucherten Rheinlachs, russ. u. Hamb. Caviar, große Lüneburger Neunaugen, in 1 und 1/2 Schock-Fäßchen, **Alles in frischer** Zusendung, bei
G. Goldschmidt.

Extrafeinen präparirten **Sichorien-Kaffee,** à U 1 Sgr. 6 Pf., empfiehlt
R. Rohland,
Alter Markt Nr. 692.

Altes Schmelz- und Guß-Eisen kauft in größeren und kleineren Posten zum höchsten Preis

Halle, große Ulrichsstraße Nr. 28
und

vor dem Klaussthor Nr. 2163

Robert Lehmann.

Altes Eisen kaufe ich zum höchsten Preis.

Wilhelm Braune,
wohnhast an der Promenade Nr. 1472
in Halle.

Wegen baldiger Abreise

der unterzeichneten Tuch-Niederlage und um die Verpackungs-Spesen und die Rückfracht zu ersparen, sind sämmtliche noch vorhandene Tuche und BUCKSKIN abermals **bedeutend** im Preise heruntergesetzt. Das Lager besteht zur Zeit noch aus einer recht hübschen Auswahl **russisch-grüner, brauner und schwarzer Tuche** mittler und feiner Gattung, und sollen diese sowohl, als auch der Rest von **niederländischem BUCKSKIN und Westen,** um recht bald mit dem ganzen Bestande zu räumen, **zu jedem nur irgend möglichen Preise losgeschlagen werden.**
Die Tuch-Niederlage: Leipziger Straße im goldenen Löwen, eine Treppe.

Mein Putz- und Modewaaren-Lager

ist jetzt wieder vollständig assortirt und bietet eine reiche Auswahl von Seiden-, Strohh-, Korbhaar- und Bordüren-Hüten, sowie Zughüte von baumwollenen Stoffen, sämmtlich nach den neuesten Façons gearbeitet. Auch empfehle ich das Modernste von Kragen und Berthen zu gefälliger Ansicht.

Henriette Korb, alte Post.

Von der Leipziger Messe empfehle

mein Lager feiner Tuche zu den billigsten Preisen; 3/4 breite BUCKSKIN à Elle 1 Thlr. 10 Sgr., 5/8 breite 17 1/2 Sgr.; leinene Dreßs und andere Hofen- und Rockzeuge von 5 Sgr. an die Elle. **W. Goldschmidt,** am Rothen Thurm Nr. 10.

Um den ächten christlichen Glauben und die Neigung für den Bibelgebrauch zu befördern wirken besonders folgende Schriften, welche durch alle Buchhandlungen zu beziehen sind: **Der Glaube an Jesum Christum, Predigten,** von Wilhelm Schmidhammer, Licentiat der Theologie; Dr.; Magister; Predicant, Geistlichem und Lehrer zu Altleben; Preis: 10 Sgr.; und: **Concordanz des alten Testaments nach dem Begriff seiner Lehren,** von demselben Verfasser; Preis: 15 Sgr.

Ganz alten, gestochenen Barinas von seltener Güte, à U 12 Sgr., in Rollen 11 Sgr. Halle. Ernst Becker.

Den Empfang meiner neuen Modewaaren zeige ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an und verkaufe ich zu auffallend billigen Preisen.
G. Jonson, Rathhausecke.

Eine große Auswahl Warschauer Morgenröcke, für die größte Person passend und vorzüglich gut wattirt, das Stück zu 2 Thlr., bei

G. Jonson, Rathhausecke.

Reisflangen.

Es sind von jetzt an alle Sorten **Schäl-Reisflangen** zu verkaufen bei
Halle, Weingärten. Elixsch.

750 Thlr. sind auszuleihen durch Luckenburg, Nr. 285.

Taubstummens-Anstalt.

Die hochgeehrten Damen des Frauenvereins der Taubstummens-Anstalt ersuche ich ganz ergebenst, die obiger Anstalt zugedachten Geld- oder Verloosungsbeiträge für das Jahr 1846 im Laufe des Mai dem Unterzeichneten gütigst zuzusenden zu wollen. Sollte ich bei Ankunft der Beiträge nicht anwesend sein, so würde Quittung Tags darauf besorgt werden.

Klos, Vorsteher der Anstalt.
Neumarkt-Jägerplatz 1078 b.

Ein Mädchen von außerhalb Halle mit guten Attesten versehen und in aller weiblichen Arbeit bewandert, sucht sogleich ein Unterkommen, am liebsten auf einem Landgut als Hausmädchen. Das Nähere zu erfahren in der Barfüßerstraße Nr. 90, 2 Treppen hoch.

Ein Laden nebst Wohnung steht in den Neunhäusern Nr. 199 zu Johannis zu vermieten.

Ein Ladentisch nebst Regale, passend in ein Materialgeschäft, steht zu verkaufen bei E. F. Schulze, Neunhäuser.

Ein zweispänniger Leiterwagen steht zu verkaufen bei E. F. Schulze.

Gute Zuckerrunkelrübenkern sind zu haben auf dem Petersberge Nr. 1447, so wie Markttag auf dem Markte in meiner Bude.

J. F. Schlüter, Saamenhändler.

Theater.

Sonntag den 3 Mai: Zum Erstenmale:
Die Walpurgisnacht, Schauspiel
von Ch. Birch-Pfeiffer.